

Das Plakat in Essen und der Welt - Nr. 13

DDR-Plakate im Deutschen Plakat Museum im Museum Folkwang



Gerhard Voigt, United Nations General Assembly Second Special Session On Disarmament, 1982, Deutschland (DDR)

Ab dem 6. Februar 2015 bis zum 19. April 2015 zeigt das Deutsche Plakat Museum im Museum Folkwang die Ausstellung „Anschläge von Drüben – DDR-Plakate von 1949–1990“.

Die Ausstellung wirft, 25 Jahre nach dem Fall der Mauer, einen Blick auf eine erstaunliche plakative Vergangenheit der DDR. Einerseits spiegelt die Schau die Visualisierung der ideologischen Vorgaben im Plakat wieder, auf der anderen Seite stellt sie auch die plakativen Qualitäten vor, die trotz Bedrückung, Materialmangel und wenig spannenden Druckqualitäten zwischen 1949 und 1990 entstanden sind.

Dieses Spannungsfeld wird in verschiedenen Zeit- und den Themenabschnitten Propaganda, Produktwerbung sowie Kunst und Kultur beleuchtet.

Das hier zu sehende Plakat von Gerhard Voigt, mit eindeutig pazifistischer Haltung, fand nicht die Wertschätzung bei Parteifunktionären, sodass man es erst 1988 in der DDR durch den VAA mit dem Text „Unser Vorschlag gilt: Wir sind dialogbereit für Frieden und Abrüstung!“ veröffentlichte.

Ausstellungseröffnung: 5.2.2015 um 19.00 Uhr

www.museum-folkwang.de/de/ausstellungen/ausblick/anschlaege-von-drueben.html

Polnische Plakatkunst zu Gast in Berlin



Tomasz Kipka nahm bereits an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland teil wie z.B. in Bolivien, China, Finnland, Frankreich, Holland, Hongkong, Iran und Japan.

Bis zum 31. Januar 2015 zeigt die Pigasus Polish Poster Gallery, in Berlin, verschiedene Plakate des polnischen Grafikdesigners Tomasz Kipka.

Tomasz Kipka wurde am 25. Oktober 1976, in Tarnowskie Gory (Polen) geboren. Kipka studierte am Kunstinstitut der Schlesischen Universität in Cieszyn (Diplom mit Auszeichnung im Jahre 2001). Im Januar 2007 erhielt er den Dokortitel und arbeitet heute als Assistenzprofessor in der Abteilung für Grafikdesign, Fakultät der Künste an der Schlesischen Universität in Cieszyn. Im Allgemeinen beschäftigt sich Kipka mit Grafikdesign, vor allem mit Plakaten, Corporate Design und Verlagsgrafik (graphic publishing).

Weitere Plakate finden Sie unter:
www.pigasus-gallery.de/kipka-plakat.php

www.pigasus-gallery.de/exhibition-berlin/kipka-plakat.htm

Die 100 besten Plakate der Burg Giebichenstein



Im Archiv der Hochschule befinden sich bis zu 2000 Plakate von großartigen Gestalterinnen und Gestaltern wie Moritz Götze, Walter Funkat, Gerhard Voigt und Hug & Eberlein.

In diesem Jahr feiert die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle ihren 100. Geburtstag. Als Auftakt zu einer Reihe von Veranstaltungen im Jubiläumsjahr zeigt die Burg Galerie im Volkspark bis zum 22. Februar 2015 die Ausstellung „Die 100 besten Plakate der BURG“.

Ausgewählt von einer internationalen unabhängigen Jury werden die hundert besten Plakate aus der hundertjährigen BURG-Geschichte präsentiert. Sie stellen das Plakatschaffen der BURG und deren Präsenz im öffentlichen Raum in den letzten hundert Jahren vor – von seinen Anfängen bis heute. Die Ausstellung erinnert damit an den 1966 in der DDR ins Leben gerufenen Wettbewerb „100 beste Plakate“ und setzt sich gleichzeitig in Beziehung zu dem alljährlich stattfindenden, internationalen Wettbewerb „100 Beste Plakate. Deutschland Österreich Schweiz“.

www.hallespektrum.de/nachrichten/kultur/ausstellung-die-100-besten-plakate-der-burg/131633/

Typografie Plakate aus China und dem Iran



Das Medium Plakat ist in China zu einem bedeutenden Bestandteil der öffentlichen Kommunikation geworden.

Das chinesische Schriftzeichen-Ausstellungskomitee und die iranische Shomart Gruppe haben eine Plakatausstellung mit dem Titel „CHIRAN / THE INTERNATIONAL INVITATIONAL TYPOGRAPHY POSTER EXHIBITION INCLUDING A SELECTION OF PIONEERING GRAPHIC DESIGNERS OF CHINA AND IRAN“ zu chinesischen und iranischen Typografie-Plakaten konzipiert.

Die Ausstellung soll als eine Überprüfung des aktuellen Standes der Fähigkeiten der Typografie in östlichen Ländern dienen. Zu sehen sind die Plakate gleichzeitig vom 26. Februar 2015 bis zum 05. März 2015 in Xiamen (CN) und Gorgan (IR).

www.posterpage.ch/div/news14/n141001a.htm

Frauen und Berge - späte Würdigung Martin Peikerts



Peikert hat im Laufe seiner Karriere kaum Anerkennung erhalten, was auch damit zusammenhängt, dass er beruflich ein Einzelgänger gewesen ist.

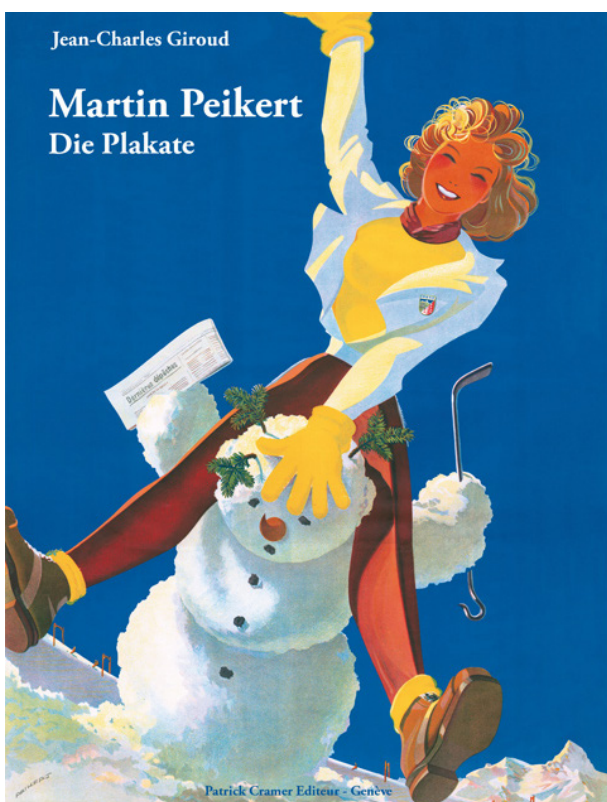
Auf den Plakaten von Martin Peikert sonnen sich Frauen vor Bergpanoramen. Einige seiner Kreationen, wie das Teufelchen von Les Diablerets, haben bis heute überlebt.

Er zeichnete Plakate für Pontresina, St. Moritz und Gstaad und zahlreiche weitere Tourismusdestinationen, für die bei Auktionen schon Preise von über 20.000 Franken bezahlt wurden. Dennoch blieb sein Werk lange Zeit unbeachtet.

Nun würdigt die Mediathek Wallis – Martinach dem Schweizer Grafiker Peikert bis zum 28. Februar 2015 die Ausstellung „Signé Peikert. Affiches et archives d'un graphiste“, die eine bedeutende Retrospektive seines Schaffens zeigt. Gezeigt werden Tourismus- und Werbeplakate, darunter 58 Originale, die er zwischen den Jahren 1930 und 1960 geschaffen hat.

www.werbewoche.ch/frauen-und-berge-spaete-wuerdigung-der-plakate-von-martin-peikert

Tourismusplakate von Martin Peikert



Martin Peikert war sowohl als Maler, Illustrator, Plakatkünstler und Werbezeichner, sogar als Bildhauer tätig und hinterließ ein umfangreiches Oeuvre.

Das Buch „Martin Peikert – Die Plakate“ des Autors Jean-Charles Giroud bietet einen umfassenden Überblick über das Schaffen des Schweizer Plakatkünstlers Martin Peikert, wobei der Fokus ganz besonders auf den Plakaten liegt: In diesem Genre erreichte er höchste Perfektion. Sein Oeuvre wird aus historischer und künstlerischer Sicht besprochen, zudem enthält das Buch ein Werkverzeichnis.

Dank dem Familienarchiv und den dort aufbewahrten Entwürfen liegt das Augenmerk ganz auf der kreativen Tätigkeit des Künstlers. Doch auch andere Aspekte seines grafischen Schaffens werden präsentiert, darunter vor allem die Faltprospekte für Ferienorte und Hotels, die der Künstler mit besonderer Sorgfalt gestaltete.

Weitere Informationen zum Buch bekommen Sie unter www.cramer.ch.

www.posterpage.ch/reviews/r103peik/r103peik.htm

Glamour von gestern – Wie Airlines für sich warben



Um sich möglichst gut in Szene setzen zu können, engagierten Fluggesellschaften früher namhafte Designer. Japan Airlines etwa warb 1958 farbenfroh mit Geishas.

In einer Zeit, in der Flugreisen noch exotisch waren und Flugzeuge erst allmählich zu einem Massentransportmittel wurden, war auch die Reklame der Fluggesellschaften noch etwas ganz Besonderes.

Manchmal verrieten die Plakate auch etwas über die kulturelle Wahrnehmung des Reiseziels. So bewarb Air France beispielsweise Flüge nach Nordamerika mit dem Bild eines beleuchteten Wolkenkratzers bei Nacht neben einer stilisierten Zeichnung eines rauchenden Indianers.

Weitere Plakate können Sie unter www.welt.de/reise/article134511450/Glamour-von-gestern-Wie-Airlines-fuer-sich-warben.html sehen. Die gezeigten Plakate stammen alle aus dem Bildband „*Airline Visual Identity 1945–1975*“.

www.welt.de/reise/article134511450/Glamour-von-gestern-Wie-Airlines-fuer-sich-warben.html

KEEP CALM AND CARRY ON



Heutzutage gibt es zahlreiche Varianten dieser Plakate, die über Social-Media Plattformen wie Facebook, Flickr und Pinterest verbreitet werden.

Die ersten „*Keep calm and carry on*“ Plakate entstanden kurz vor dem zweiten Weltkrieg. Die britische Regierung druckte 2,5 Millionen Kopien dieses Plakates, um sie im Falle eines deutschen Angriffs in allen Städten aufzuhängen, um Panik zu verhindern. Die Plakate wurden jedoch nie benötigt, wurden wahrscheinlich zerstört und nach dem Krieg vergessen.

Im Jahr 2000 wurde eine Originalkopie des „*Keep calm and carry on*“ Plakates in einer Buchhandlung in Northumberland, England, entdeckt und neu gedruckt. Heute sind sie zum Kultgegenstand geworden.

Der Plakatsammler René Wanner hat eine große Anzahl dieser Plakate auf Pinterest veröffentlicht, schauen Sie selbst:

www.pinterest.com/pospag/poster-keep-calm/

www.posterpage.ch/exhib/ex319kee/ex319kee.htm

Deutsches Plakat Forum e.V.

Bocholder Straße 278 • 45356 Essen • Mobil: 0151/ 40 444 749 • Fax-Nummer: 0201/ 8655 581

E-Mail: kontakt@deutsches-plakat-forum.de